

Brunnen 5500 Frs., — zwei Bilder von Biem »Der große Kanal in Venedig« und »Bosporus bei Konstantinopel« 5100 und 7100 Frs. Ein englisches Gemälde »Friedrich der Große nach der Schlacht« von John-Lewis Brown, ein ziemlich trübes Stimmungsbild, brachte 1950 Frs. — Eine Militärskizze (Grenadier aus dem Jahre 1807) von Meiffonier, die vor Jahren 2500 Frs. erreicht hatte, brachte nur 800 Frs., ein Aquarell von Biem dagegen 5000 Frs. — Mit 2000 Frs. wurde eine Zeichnung von Charles Jacque »Moutons à l'abreuvoir« bezahlt. — Mehrere eiförmige Louis XV.-Schachteln mit Miniaturmalereien auf Email erzielten 1000 bis 3000 Frs. Die Auktion ergab 129 384 Frs.

Baudouin und Mannheim versteigerten in derselben Woche mehrere Teppiche. Ein Teppich, der wahrscheinlich aus einem privaten (verbotenen, d. h. geheim gehaltenen) Gobelin-Atelier stammte, »La Bonne Aventure« (18. Jahrhundert) brachte 10 200 Frs., ein Louis XV.-Teppich und zwei Paneele derselben Epoche, betitelt »Le repas champêtre«, »La bonne mère« und »Le berger« erreichten 7490 Frs. — Gute Preise erzielten einige Bronzefiguren des Bildhauers Rodin. So wurde die Gruppe »Le premier baiser« (Der erste Kuß) für 3550 Frs., — »Femme et enfant« für 1280 Frs. und »Bourgeois de Calais« für 1550 Frs. versteigert.

Am 10. Juni brachten Lair-Dubreuil, Paulme und Lasquin mehrere Kunstgegenstände, worunter einige wertvolle Teppiche und Bilder, unter den Hammer. Ein flämischer Teppich, Epoche Louis XII, der eine Ehefeierlichkeit darstellte (bénédiction nuptiale) stieg auf 12 500 Frs. — Ein Brüsseler Teppich aus dem 17. Jahrhundert, betitelt »Aufbruch zum Kriege«, erreichte 900 Frs., andere Teppiche wurden für 2000—4000 Frs. versteigert. Zwei alte Guaschzeichnungen »Die Erklärung« und »Der Streit« wahrscheinlich von Van Gorp und Mallet, wurden auf 11 650 Frs. getrieben, während ein Aquarell von Guardi »Ansicht von Venedig« 1900 Frs. und eine Zeichnung desselben Künstlers 1120 Frs. erzielte. — Das Keramikwerk »L'histoire de la faïence de Rouen« von P. André Pottier brachte 150 Frs.

Am 11. und 12. Juni leiteten Hemard, Mannheim und Petit den Verkauf der Sammlung Queniaux, der mit einem Erlös von 96 704 Frs. abschloß. Hervorragende Bilderpreise brachte diese Auktion nicht. So wurde ein Courbet, »Blumen«, für nur 2700 Frs. und ein Isabey, »Der Hafen von Boulogne«, für 1080 Frs. versteigert. Besser bezahlt wurden 4 flämische Teppiche, die für 21 000 Frs. unter den Hammer kamen. Diese stellten mythologische Szenen dar, Rand mit Früchten, Blumen und Vögeln, Arbeit aus dem achtzehnten Jahrhundert. Ein Aubusson-Teppich, Louis XV.-Epoche, Fischerszene, brachte 3100 Frs. — Eine Meißner-Porzellangruppe, drei italienische Schauspielerfiguren, 7500 Frs. — Unter den Stichen sind nennenswert: »Le goûter. Le souper. Le déjeuner. Le dîner« von Bonnet, nach Baudouin und Guet, vier farbige Pendantstücke, 1780 Frs., — »Le compliment« von und nach Debucourt, farbiger Stich, 500 Frs., — »Nina« (Porträt der Madame Dugazon) von Janinet, nach Hoin, farbiger Stich mit breitem Rand, 820 Frs., — »Le berger dangereux. L'heureux berger« von Jubier, nach Le Barbier, farbiger Doppeltisch, 420 Frs., — »La noce de village. Foire de village. La rixe. Le tambourin« von Descourtis, nach Taunay, vier farbige Stiche, 1685 Frs., — »Exercices de Franconi« von Debucourt, nach Carle Vernet, avant la lettre, 320 Frs., — »La danse des chiens« von Venachez, farbiger Stich, 180 Frs. usw.

Einen Tag später (13. Juni) kam die Sammlung Coudray unter den Hammer. Die Zahl 13 kam merkwürdigerweise dreimal zum Ausdruck, indem drei der besten Bilder »Der Teich« von Corot, »Biblis« von Henner und »Der Hirt und seine Herde« von Charles Jacque jeweils für 13 000 Frs. zugeschlagen wurden. Ein Diaz »Promenade dans un bois« brachte 7000 Frs., — denselben Preis erzielte ein Gemälde von J. Dupré, »Bauernhof«, während ein Dämmerungsbild »Soleil couchant sur la campagne« von Harpignies für 5400 Frs. versteigert wurde. — Für 18 000 Frs. wurde ein Biem, »Les voiles blanches sur le grand canal à Venise« verkauft, während ein Van Marcke, »Weideplatz am Sumpfe«, auf 12 000 Frs. getrieben wurde. — Ein gutes Pariserbild von Corot, »Le vieux pont Saint-Michel«, 5000 Frs. — ein Damenporträt von Roybet »Juana Romani«, 9800 Frs. Charles Jacque, dessen Bilder in letzter Zeit sehr gesucht werden, 6000 bis 8600 Frs. — Fantin-

Latour 5000 bis 7900 Frs. für mittlere Bilder. Gut bezahlt wurden namentlich die Zeichnungen des Letztgenannten, so z. B. dessen »Urtel des Paris« mit 7300 Frs., während Aquarelle von Biem 4000—5500 Frs. brachten. — Der farbige Stich »Le bain« von Regnault, nach Baudouin, 550 Frs., eine Lithographie von Whistler, »Bords de rivière«, 460 Frs.

Am 17. Juni kam unter der Leitung von Lair-Dubreuil die Bibliothek des Grafen von Werle (IV. Teil) unter den Hammer. Dieser vierte Teil enthielt verschiedene alte und neue Werke, Handschriften u. und brachte einen Erlös von 20 556 Frs. Die bedeutendsten Bücherpreise waren: »Description générale et particulière de la France«, Paris 1781—1796, bei P. D. Pierres, 12 große Folioebände, Illustrationen nach Le Paon und Moreau, avant la lettre, alter Einband, 1080 Frs., — »Revue de Champagne et de Brie«, Arcis-sur-Aube 1876—1901, historisch-biographisch-archäologische Zeitschrift, 155 Frs., — »Voyages pittoresques et romantiques dans l'ancienne France«, Paris 1857, bei Firmin-Didot, nebst 400 Lithographien, 125 Frs., — »Heures de Châlons faites pour Simon Vostre libraire«, 1507—1527, gothischer Octavband, Belinpapier, 20 Figuren, 510 Frs., — »Notes et documents pour servir à l'histoire de la ville de Reims de 1830—1845«, Reims 1853, bei Briffart-Vinet, Quartband, 150 Frs. — Ein anderes Werk über Reims, »L'Évangéliste Slaven de Reims, dit: Texte du Sacre«, Reims 1899, bei F. Michaud, Faksimileausgabe, Bergpapier, Quartband, 150 Frs., — ein Sedezband des Werkes »Notice biographique des fêtes du Cardinalat« vom Cardinal Langenieux, Reims 1887, bei Lefevre, 218 Frs., — ein ähnliches Werk »Manuel à l'usage du diocèse de Reims«, Reims 1779, bei Jeunehomme, petits fers, Wappen des Bischofs von Metz, Georg von Aubusson von La Feuillade, Sedezband, für 205 Frs. — Ein mit Hellogravüren verziertes Werk »Tapisseries de la cathédrale de Reims«, Reims-Paris 1882, bei Michaud und A. Quantin, holländisches Papier, 2 états, 310 Frs., — »Les contes rémois« vom Grafen von Chevigne, Paris 1871, Ausgabe der Bibliophiles, Sedezband, Bergpapier, 117 Frs., — »Collection des poètes champenois antérieurs au XVI^{ème} siècle«, Reims 1847 bis 1864, 24 Oktavbände, 225 Frs. — Ein interessantes Buch über »Jeanne d'Arc« (Recueil de plusieurs inscriptions proposées pour remplir les tables d'attente estans sous les statues du Roy Charles VII et de la Pucelle d'Orléans . . .), Paris 1628, bei Edme Martin, Buchdrucker, von Charles du Vys geschrieben, 300 Frs.

Unter den Manuskripten, die sich ebenfalls meistens auf Reims bezogen, befanden sich: »Registre de Monsieur Marc-Antoine Saladin d'Anglure de Savigny«, angefangen im Jahre 1678, beendet im Jahre 1688, 305 beschriebene Foliolen, die Aufschluß über die Einnahmen und Ausgaben eines Landadelmannes der betreffenden Zeit gaben. Dieses Haushaltsbuch stieg auf 2516 Frs. — Ein religiöses Manuskript »Vita S. Remigii, episcopi Remensis« von Saint-Remi, kleines Quartformat, 12. Jahrhundert, erreichte 1500 Frs. — Eine Sammlung von vier Handschriftstücken der Dichterin »Aimée de Coigny, femme de lettres« 180 Frs., — ein 34seitiges Manuskript aus dem 17. Jahrhundert: »Extrait d'un petit registre venant de mon grand-père« von Lespagnol, 153 Frs., — »Recueil de pièces diverses« vom Stifths herrn Favart, Manuskript, 101 Frs., — ein Manuskript, das sich auf Turenne bezog, »Copie exacte des mémoires qui ont esté trouvez écrits de la main de feu Monsieur de Turenne«, 145 Seiten, Mitte des 17. Jahrhunderts, 115 Frs., — ein Kartenspiel von 237 alten Karten aus der Revolutionszeit (1793—1794), 150 Frs. — Dieser vierte Verkauf, der mit Ausnahme der beiden obengenannten Manuskripte meistens Werke über Reims enthielt, bewegte sich mehr im lokalen Rahmen (Reims) und erreichte deshalb die Bedeutung der drei vorausgegangenen Auktionen bei weitem nicht.

J. A. Müller-Paris.

Seminar für Städtebau in Danzig. — Ein »Seminar für Städtebau« ist an der königlichen Technischen Hochschule in Danzig neu eingerichtet worden. Die Leitung des Seminars hat der Professor Baurat Ewald Benzmer übernommen, der im Verein mit elf Dozenten der Hochschule in Vorlesungen und Übungen das ganze Wissensgebiet des Städtebaues behandeln wird. Es sind vier Vortragsreihen gebildet und zwar: 1. »Die Wasserversorgung der Städte«. (Geologische und chemische Fragen der Wassergewinnung; Hygienische Fragen der Wasserversorgung;